

Feiertage – Ausstellung

Projektbeschreibung



*Goldene Zeiten -
Werte neu entdecken*

Aktion: In jedes Haus

Goldene Zeiten – Werte neu entdecken





Seite	3	Inhaltsverzeichnis
Seite	4	Die Ausstellung
Seite	5	Statements von Teilnehmern
Seite	6	Das schreibt die Presse
Seite	8	Exponate und Textbeispiele
Seite	9	Text zum Ostermotiv und Reformationstag
Seite	10	Hinweise zur Durchführung
Seite	10	Veranstaltungsraum, Platzbedarf
Seite	11	Lichtfaktor, Haftung & Versicherung
Seite	11	Ausstellungsmitarbeiter, Gruppenführung
Seite	12	Terminierung, Bistro
Seite	13	Zusatzangebote
Seite	13	Evangelistische Verkündigung
Seite	15	Vorträge zum Thema
Seite	16	Themenreihe für Gemeindeglieder
Seite	17	Schüler, Konfirmanden & Co
Seite	18	Werkstatt „Feiertage“
Seite	20	Mitmachquiz
Seite	22	Praxistipps für Ihre Werbung
Seite	22	Pressemitteilung
Seite	23	Online-Werbung, WEB, Verteilaktion, Einladung
Seite	24	Plakate, Banner
Seite	25	Meinungsumfrage
Seite	26	Ideenmappe
Seite	27	Spendenempfehlung
Seite	28	Wir sind für Sie da
Seite	29	Veranstaltungsplanung
Seite	30	Rechtliche Hinweise und Copyright

Die Ausstellung

Viele Feiertage sind aus dem Blickfeld unserer Gesellschaft geraten. Mit dem Projekt „**Goldene Zeiten - Werte neu entdecken**“ möchte AJH eine evangelistische Möglichkeit bieten, damit sich Menschen wieder mehr mit diesem guten Kulturgut auseinandersetzen.

Die Idee

- In einer Gesellschaft, wo die Bibel wenig gelesen wird und viele Vorurteile gegen allzu Frommes bestehen, helfen Gegenstandslektionen, Aufmerksamkeit zu erwecken. Im Auftrag Gottes haben schon die Propheten der Bibel diese Methode genutzt. Ob ein Zielstein oder ein Rinderjoch, Gott sprach durch diese Lektionen zu einem schwerhörigen Volk.
- In unserer Gesellschaft ist eine Sehnsucht nach Bewährtem und Vertrautem aufgebrochen, die sich beispielsweise in einer Flut von Historienfilmen, der Retrowelle in Mode und Design oder bewährten Anlageformen in der Finanzbranche zeigen. „Goldene Zeiten“ sind der Wunsch vieler Menschen.
- Das Projekt „Goldene Zeiten - Werte neu entdeckt“ greift diese Entwicklung auf. Altbekannte Gegenstände erklären wichtige Inhalte der „goldenen Festzeiten“ Gottes. Auf ungewöhnliche und überraschende Weise wird Gottes Einladung zu den Festzeiten durch Bild und Text erklärt.

Ob Konfirmanden, Schulklassen, Patienten in Krankenhäusern, Besucher in Begegnungsstätten oder eine christliche Gemeinde mit ihren Gästen - jeder wird garantiert neue Zugänge und Erkenntnisse zu den oft vergessenen christlichen Feiertagen entdecken.

Die Ausstellung ist für Ihre Öffentlichkeitsarbeit gut einsetzbar.

Defizite erkennen

- ➖ Der Verlust an christlichen Werten und Hintergrundinformationen greift immer mehr um sich. Viele Menschen sind orientierungslos geworden und wissen oft nicht mehr, was z. B. Ostern bedeutet und an diesem Tag wirklich passiert ist.



- ➖ Die große Orientierungslosigkeit zeigt sich in einer Beliebigkeit bei religiösen Fragen. Die christlichen Wurzeln sind unbekannt und Werte werden immer mehr vermischt.
- ➖ Gute Projekte, die dem entgegenwirken wollen, sind oft sehr personal- und zeitintensiv. Initiativen mit wenigen Mitarbeitern haben es hier schwer.

Die Chance nutzen

- ➕ Wir bieten Ihnen eine erfahrungsorientierte Ausstellung zu christlichen Grundwerten, die in den jährlichen Festtagen deutlich werden.
- ➕ Durch den Gesamtüberblick über die Feiertage und das Begleitheft, das jeder Besucher erhält, erschließen sich Zusammenhänge.
- ➕ Die Ausstellung ist ganzjährig einsetzbar. Sie bestimmen Dauer und Rahmen.
- ➕ Sie können sie schnell auf- und abbauen und an jedem beliebigen Ort präsentieren. Es werden keine großen Flächen benötigt. Die Ausstellung kann dort aufgestellt werden, wo die Menschen sind.
- ➕ Selbstredend mit minimaler Beaufsichtigung oder mit Ausstellungsguides – beide Varianten sind möglich.
- ➕ Ein minimaler Mitarbeiteraufwand ermöglicht es auch kleinen Gruppen, öffentlichkeitswirksam auf christliche Werte aufmerksam zu machen.
- ➕ Kleine Mitmachexperimente sind ohne großen Aufwand möglich.
- ➕ Material- und Gesamtkosten sowie der Zeitaufwand bleiben dabei überschaubar.



Diese Feiertage werden präsentiert

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| ➔ Weihnachten | ➔ Karfreitag |
| ➔ Ostern | ➔ Christi Himmelfahrt |
| ➔ Pfingsten | ➔ Erntedank |
| ➔ Reformationstag | ➔ Buß- und Bettag |
| ➔ Ruhetag, Sonntag | |

Statements von Teilnehmern

Ich habe mit Kirche und Glaube wenig am Hut.
Aber das sind nachdenkenswerte Aussagen.
Justus S.

Mir wurden wieder neu die Augen für Gottes
Handeln geöffnet.
Elke M.

Mir ist wichtig geworden, noch einmal neu
über die Feiertage nachzudenken.

Ich möchte die Bedeutung der Feiertage wieder
mehr in den familiären Alltag bringen.



Die Alltagsgegenstände und Schlagworte der Tafeln haben mich neugierig gemacht, welche
Feiertage sich dahinter verbergen. Besonders das Bild mit dem Nussknacker hat mich sehr an-
gesprochen. Die Frage des Todes ist mit Jesus geknackt.

Die Anwendungen mit den Bildern waren herausfordern und prima. Mir ist wichtig geworden,
„abgedroschene Sachen“ aus ganz neuem Blickwinkel zu sehen. Sehr gut fand ich die Schlüs-
sel in Verbindung mit den Aussagen „Allein der Glaube“ usw...

Die Ausstellung ist der Hammer.

In der Ausstellung wurden biblische Aussagen plastisch dargestellt. Ich entdeckte Gottes Heils-
plan für mein Leben wieder ganz neu.
Mark W.

Ich will dankbar sein - auch für „Dosenfutter“ (Erntedank). Der Himmel ist aufgeschlossen, ein-
gefädelt - einfach genial. Alle Bilder: schön und treffend!
Elvira F.

Mir ist klargeworden, dass auch bei den Feiertagen, die man „nicht so doll“ feiert, wichtige In-
formationen sind und man ins Nachdenken kommt. Ich will sie in Zukunft bewusster „feiern“.

Neu entdeckt, neu darüber nachgedacht, vom Aufbau „außergewöhnlich“ und deswegen sehr
gut, weil das zum Nachdenken anregt. Ich habe für mich persönlich neu entdeckt, dass der
Sonntag auch ein Feiertag und von Gott gewollt ist. Das sind so Sachen, die man im Alltag
schnell vergisst. Die Ausstellung ist bei unseren Frauen gut angekommen und deswegen auch
für andere Kreise nur zu empfehlen.
Greta M. (Leiterin Frauenkreis)

An den Exponaten der Ausstellung geht man nicht schnell vorbei. Die Bilder erschließen sich
nicht von alleine. Sie sind so gewählt, dass sich unweigerlich ein persönlicher Kontakt ergibt.
Matthias H.

Das schreibt die Presse

Christen klären über Sinn der Feiertage auf

WANDERAUSSTELLUNG Das Missionswerk „Aktion: In jedes Haus“ will Informationsdefiziten begegnen.

Um die Kenntnis über christliche Feiertage in der Bevölkerung zu verbessern, hat das Missionswerk „Aktion: In jedes Haus“ (AJH/Radevormwald) eine Wanderausstellung mit Mitmachaktionen initiiert. Eine repräsentative Emnid-Umfrage für „Bild am Sonntag“ hatte ergeben, dass 49 % der Deutschen nicht wissen, dass an Pfingsten der „Ausgießung des Heiligen Geistes“ gedacht und damit der „Geburtstag der Kirche“ gefeiert wird. In der neuen Ausstellung mit dem Motto „Goldene Zeiten – Werte neu entdecken“ werden Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, der Reformationstag, Erntedank sowie der Buß- und Betttag erläutert. Außerdem wird dargelegt, warum der Sonntag ein gesetzlich geschützter Ruhetag ist. Zusätzlich bietet das Missionswerk Vorträge zum Thema „Feste feiern – Damals und heute“. Beispiel: „Wie ist Jesus mit den Festen und Gebräuchen umgegangen?“ Die Wanderausstellung ist ganzjährig ausleihbar. „Sie eignet sich – neben Gemeinderäumen – auch sehr gut für Foyers von Krankenhäusern, für Einkaufszentren oder Wochenmärkte und Bankfilialen“, so Missionsleiter Ulrich Krieger. Zum Ausstellungspaket gehören ein Begleitheft, eine Ideenmap-



Für jedes Fest wurde ein Symbol mit einem Stichwort gepaart. Beim Ruhetag beispielsweise mit dem Wort „ausgeschaltet“.

pe mit Andachten, Anspielen und Theaterstücken sowie Entwürfe für Nachbarschaftsbriefe, um auf die Ausstellung aufmerksam zu machen.

www.feiertage-ausstellung.de • www.ajh-info.de • 02195 91560

Quelle: Idea

Goldene Zeiten – Werte neu entdecken

Ausstellung präsentiert neun christliche Feiertage zum Nachdenken und Erleben

Mit den christlichen Feiertagen befasste sich die EFG Moorhusen in Südbrookmerland mit der Ausstellung: „Goldene Zeiten – Werte neu entdecken“, die sie eine Woche lang in ihren Räumen zeigte. Die Ausstellung wurde von dem Missionswerk „Aktion in jedes Haus“ entwickelt und wird von ihr verliehen. 83 Besucher wurden gezählt. Gegenüber der GEMEINDE zog Gemeindepastor Martin Bauer ein positives Fazit: „Wenn diejenigen, die dieses Ausstellung gesehen haben, fortan die einzelnen Feiertage bewusster als bisher angehen, dann hat sich die Ausstellung auf jeden Fall gelohnt.“

In der Schau werden neun christliche Feiertage vorgestellt: Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedankfest, Reformationstag, Buß- und Betttag sowie der Sonntag. Wie Bauer erläuterte, werden Feiertage oft nur noch als schul- und arbeitsfreie Tage wahrgenommen, „weil vielen Menschen die Hintergrundinformation und der innere Zugang fehlen“. Das wolle die Wanderausstellung ändern. Jeder Feiertag wird mit einer Schautafel vorgestellt. An jeder Station können die Besucher etwas ausprobieren, um so dem Sinn des Feiertages besser auf die Spur zu kommen. Am eindrücklichsten sei für die Besucher die Darstellung des Karfreitags gewesen – durch ein Waschbrett im Waschzuber, der im Taufbecken aufgestellt war. Die Szene



habe deutlich gemacht, dass Jesus Christus mit seinem Tod am Kreuz die Sünden der Menschheit abgewaschen habe. Wie Bauer weiter erklärte, sei es für ihn eine „sehr schöne Erfahrung“ gewesen, die Besucher durch die Ausstellung zu führen: „Wann hat man schon die Gelegenheit, Menschen das ganze Evangelium von Jesus Christus so ausführlich darzulegen, wie in dieser Ausstellung!“ Alle Besucher hätten einen neuen Impuls zum Nachdenken bekommen, auch wenn die meisten schon überzeugte Christen gewesen seien

Quelle: Die Gemeinde

Exponate und Textbeispiele

Die folgenden Texte stehen in einem Begleitheft, das jeder Besucher der Ausstellung erhält und die Erklärung zu den Inhalten liefert. Hier lesen Sie den Begrüßungstext, den Text zum Ostermotiv und die Erklärung zum Reformationstag:

Herzlich willkommen

Schön, dass Sie dabei sind. Was fällt Ihnen zu unserem Titel „Goldene Zeiten“ ein? Da denke ich an meine Oma. Sie hat die leckersten Kekse gebacken.

Mein goldenes Fotoalbum

Ab und zu hole ich solche Erinnerungen wie eine wertvolle Fotosammlung hervor.

Früher, ja da war nicht alles besser und ich will auch auf keinen Fall irgendeine Zeit verklären. Aber wenn gute Erinnerungen anklopfen, kommt in uns so ein warmes Gefühl von Geborgenheit auf, stimmt's? Verlässlichkeit, Ehrlichkeit oder Sicherheit und was uns noch so einfallen mag ...

Die Industrie hat unsere Sehnsucht nach Bewährtem und Vertrautem schon längst für sich erkannt: Die Kuchenmischung nach Großmutter-Art, das neue Sofa oder das Radio im Retro-Look – wir lassen uns diesen Lockruf gerne gefallen. Es ist die Sehnsucht nach Tragfähigem und Bewährtem.

Man hat den Duft noch in der Nase, wenn die Sterne, Schnecken oder Stäbchen im Herd goldbraun wurden. Wirklich goldene Zeiten für uns Kinder und Enkelkinder.



Es ist nicht alles Gold, was glänzt

Unsere Zeit hat eine Menge globaler Krisen. Luxus auf Pump. Betrug hier, Nachlässigkeiten dort, Mord am hellen Tag. Kommt der große Super-GAU, wo die Regierungs- und Wirtschaftssysteme endgültig zusammenbrechen? Für die finanzielle Absicherung empfehlen Experten eine breit angelegte Strategie, darunter ist auch Gold.

Meine Meinung ist, dass wir uns und der nächsten Generation ein stabileres Wertesystem schuldig sind. Deshalb habe ich Ihnen heute einige meiner Fotos mitgebracht.

Kommen Sie mit mir zu einem Rundgang durch ein einzigartiges goldenes Fotoalbum. Wir werden gemeinsam tragfähige Werte für unser Leben entdecken.



Werte entdecken

Jedes Jahr feiern wir sie – die „goldenen Zeiten“ Gottes. Viel mehr als nur ein paar arbeitsfreie Tage bergen sie ein großes Geheimnis in sich. Es sind Treffpunkte der Sehnsucht.



„Geknackt“

Der Wert des Osterfestes

Ein Nusssknacker zu Ostern? Ja, denn Nüsse knackt man nicht nur zu Weihnachten. Wenn wir beispielsweise eine schwere Aufgabe vor uns haben, sprechen wir auch davon.

Einer solchen Aufgabe stellte sich beispielsweise der ungarische Arzt Dr. Semmelweis, 1848 führte er eine Untersuchung durch: Warum sterben so viele Frauen nach der Entbindung? Er erkannte als Ursache die mangelnde Hygiene in Krankenhäusern. Kollegen belächelten ihn, doch er hielt beharrlich an seiner Erkenntnis fest und sollte am Ende recht bekommen.

Wissenschaftler knacken Denknüsse von Berufs wegen und haben dabei schon viel Gutes erreicht. Krankheiten wurden drastisch eingedämmt und Leben dadurch verlängert.

Die härteste Nuss aber konnte noch von keinem geknackt werden. Es ist die Tatsache, dass wir alle sterben müssen. Wer den Tod für immer stoppen will, braucht dazu nicht nur Intelligenz, sondern auch die nötige Kraft und Überlegenheit.

Das Osterfest liefert uns eine überraschende Antwort: Der Tod ist geknackt.

Nachdem Jesus Christus, der Sohn Gottes, gekreuzigt wurde und gelitten hatte, starb er wie jeder Mensch und wurde in einem Gartengrab in der Nähe von Jerusalem begraben. Doch drei Tage später weckte ihn Gott von den Toten auf. Viele sahen ihn und sein Grab ist bis heute leer geblieben.

Jesus Christus grübelte nicht über dem Problem, sondern brachte sein ganzes Leben ein, um uns vor dem ewigen Tod zu retten. Wenn manche Jesus auch belächeln, wird er am Ende doch recht behalten. Gut, wer sich ihm anvertraut. Diese harte Nuss hat Jesus auch für mich geknackt.

„Gott ist ein Gott, der uns tatkräftig hilft, und bei Gott, dem Herrn, entkommt man sogar dem Tod.“
Die Bibel in Psalm 68, Verse 20-21

Wenn lieb gewordene Menschen sterben, wird uns der Wert des Osterfestes besonders deutlich.

Wer an die Auferstehung glaubt, lebt mit Hoffnung für sich und andere.



„Aufgeschlossen“

Der Wert des Reformationstages

Haben Sie das auch schon erlebt? Der passende Schlüssel ist gerade nicht zur Hand oder sogar verloren gegangen. Zimmer bleiben verschlossen, Autos stehen still.

Als Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen in Umlauf brachte, öffnete er Türen, die bis dahin den meisten Menschen verschlossen waren. Luther stellte verschiedene Lehrauffassungen der damaligen Kirche infrage und löste damit die Reformation aus. Deshalb feiern wir am 31. Oktober noch heute den Reformationstag. Luthers mittelalterlicher „Schlüsseldienst“ führte

ihn zunächst mal hinter Schloss und Riegel. Kurfürst Friedrich der Weise verbarg Luther vor seinen Feinden auf der Wartburg. Dort hatte er im Wesentlichen drei Schlüsselerlebnisse:

1. Alle sollten die Bibel lesen können.

Bis 1534 übersetzte Luther die bis dahin lateinische Bibel in die deutsche Umgangssprache.

2. Ein frommes Leben allein reicht nicht aus.

Als Mönch quälte Luther sich viele Jahre mit der Frage, wie er eines Tages vor Gott bestehen sollte. Dann las er in der Bibel die befreienden Worte: „Jeder, der an das Evangelium glaubt, wird gerettet.“ (Römer 1 Verse 16-17)

3. Die ewige Rettung ist ein Geschenk.

Luther war auf der Wartburg eingeschlossen, doch innerlich frei. Durch das Bibellesen entdeckte er das Geschenk der Gnade. Jesus Christus starb für uns, damit wir in den Himmel kommen können.

„Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden aufgrund des Glaubens. Ihr selbst habt nichts dazu getan, es ist Gottes Geschenk.“

Die Bibel in Epheser 2 Vers 8

Viele unserer Grundwerte entstammen der Bibel und ihren Zehn Geboten. Durch den Reformationstag werden wir an ihre guten Aussagen für unser Leben erinnert. Lesen Sie doch mal wieder darin.



Hinweis: Im Begleitheft sind alle weiteren Texte zu den Tafeln enthalten.

Hinweise zur Durchführung

Veranstaltungsraum

Die Ausstellung in Ihre eigenen Räume bringen und damit Menschen erreichen? Oder die Ausstellung zu den Menschen bringen? Die Frage, die man beantworten muss: Gibt es im Ort einen öffentlichen Raum, der dafür geeignet ist und zur Verfügung steht? Hier ein paar Vorschläge:

- Bank oder Sparkassenfiliale
- Aula der Schule oder Uni
- Im Foyer eines Krankenhauses
- Im Einkaufszentrum
- Im Schaufenster eines leerstehenden Geschäftes
- In der Ausstellungshalle eines Autohauses



Hier sind Ihre Fantasie und Ihr Mut gefragt.

Platzbedarf

Wir stellen die Tafeln und die Stative in drei Transportkisten zur Verfügung. Beachten Sie bitte die Außenmaße der Kisten für den Transport: 1 Kiste 94 x 75 x 18 cm. Zwei Kisten a' 91 x 64 x 20 cm.

Da es sich bei den Exponaten um neun einzelne A1-Tafeln zzgl. eine Willkommenstafel handelt, besteht bei der Präsentation und Aufstellung eine große Flexibilität.

Der „Lauffaktor“

Bei der Anordnung richten Sie sich bitte nach dem Jahresablauf. Dabei ist ein Rundgang, ein langer Laufsteg oder auch ein Winkelaufbau denkbar. Achten Sie darauf, dass eventuell auch eine Gruppe genügend Platz finden muss.

Falls Ihr Raum eine solche Aufbauweise nicht zulässt, können Sie die Exponate auch in verschiedenen Räumen präsentieren. In diesem Fall brauchen Sie zusätzlich kleine Schilder, die den Weg zum nächsten Exponat weisen. So absolvieren Gäste eine „Entdeckertour“.

Sie brauchen besonders Platz, wenn Sie Mitmachstationen anbieten. Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie pro Tafel etwa 2 Meter in der Breite und 1,20 Meter in der Tiefe einplanen müssen, da die Exponate auf Stativen aufgebaut werden.



Beim Rundaufbau beträgt der Kreisdurchmesser für die Exponate mind. 3 Meter. Da ja auch noch Platz zum Ansehen bleiben muss, sollte die Gesamtfläche ca. 6 x 6 Meter betragen.

Wer in einer Reihe aufbaut, benötigt mindestens 15 Meter in der Länge und ca. 2 Meter in der Tiefe.



Der „Lichtfaktor“

Gut beleuchtet ist halb gewonnen. Wenn Sie keine gute elektrische Ausleuchtung ermöglichen können, ist der Aufbau gegenüber einer Fensterfront am besten geeignet.

Haftung und Versicherung

Während der Ausstellung sind Sie für die Exponate verantwortlich. Achten Sie besonders bei Gruppenführungen (Schulklassen etc.) auf die Unversehrtheit der Tafeln. Klären Sie bitte im Vorfeld mit Ihrer Gemeinde ab, ob eine Haftpflichtversicherung vorliegt.

Ausstellungsmitarbeiter

Die Ausstellung ist so konzipiert, dass einzelne Gäste und Besucher auch ohne einen großen Mitarbeiterstab profitieren können. Am Startpunkt der Ausstellung steht ein Ständer/Tisch bereit, wo jeder Besucher das Ausstellungsheft (erhältlich bei uns) kostenlos mitnehmen darf. Die Erklärungen helfen, den Rundgang auf eigene Faust zu absolvieren.

Sie sollten aber dennoch die Exponate nicht aus den Augen verlieren. Es geht auch darum, für Rückfragen oder sich ergebende Gespräche bereitzustehen.

Gruppenführung

Für eine Gruppe empfehlen wir grundsätzlich eine persönliche Führung durch einen Ihrer Mitarbeiter. Sie sollten das Ausstellungsheft in diesem Fall nicht auslegen, sondern erst nach der Führung verteilen.

Zur Vorbereitung sollte Ihr Mitarbeiter oder Ihre Mitarbeiterin sich das Ausstellungsheft gut einprägen und möglichst frei erklären können (Als „Spickzettel“ ist das Heft natürlich immer dabei). Zur tieferen Auseinandersetzung mit den Feiertagen empfehlen wir im Vorfeld unser Vorbereitungsseminar und in jedem Fall auch die Ideenmappe, die man bei uns bestellen kann. So bereiten Sie sich auf mögliche Rückfragen gut vor.

Es bietet sich an, an Schulen und in den Nachbarkirchen und Gemeinden für die Ausstellung an Ihrem Ort einzuladen. Wo gibt es Gruppen oder Kreise, (Konfirmanden, Frauenkreise, Singkreis...) die Sie gewinnen können? Denken Sie einmal über Ihre Situation vor Ort nach. Bei großem Andrang ist auch eine Einteilung der Gäste in kleine Gruppen von Vorteil.

Eine gute Terminierung

Unsere Ausstellung ist ganzjährig einsetzbar, da die christlichen Feiertage im Jahr gut verteilt sind. Es kann sogar ein großer Vorteil sein, wenn man bewusst außerhalb der eigentlichen „Hochfeste“ wie Ostern oder Weihnachten mit den Menschen ins Gespräch kommt. In der Regel haben sie hier mehr Zeit und sind nicht durch andere Termine gebunden. Übrigens wollen wir ja gerade auch „vergessenen Feiertagen“ wie Himmelfahrt oder Buß- und Betttag zu neuer Aufmerksamkeit verhelfen.

Der Besuch der Ausstellung wird gerne von Schulklassen genutzt. Achten Sie bei Ihrer Terminierung darauf, dass die Ferienzeiten nicht berührt werden. Der Kontakt zu den Schulen muss mindestens ein halbes Jahr vor dem Veranstaltungstermin geschehen.

Falls Sie dennoch die Ausstellung lieber in die Nähe von Feiertagen rücken möchten, bitten wir Sie um eine langfristige Terminanfrage.

Eine Woche ist ideal

Um eine möglichst gute Öffentlichkeit zu erzielen, ist eine Ausstellungsdauer von einer Woche ein guter Rahmen. So entsteht für viele Menschen die Möglichkeit, einen Besuch bei Ihnen zu machen. Denken Sie bei der Planung über Ihre Zielgruppe nach. Schulklassen können Sie sicherlich schwieriger am Wochenende erreichen.

Das Wochenende

Zu den Feiertagswochenenden sind viele Menschen unterwegs oder haben familiäre Verpflichtungen. Deshalb empfehlen wir, nutzen Sie besser die Wochenenden vor oder nach den Feiertagen.

Bistro



Eine aufgelockerte Atmosphäre sorgt vor oder nach der Veranstaltung für ein leichteres "ins Gespräch kommen". Kleine Tischgruppen sind ideal. Setzen Sie sich zu den Gästen. Bieten Sie Getränke und kleine Snacks an. Vielleicht können Sie mit der Einladung auch einen Gutschein für eine Tasse Kaffee oder ein Kaltgetränk verteilen. Dieser wird sicher gerne eingelöst werden.

Zusatzangebote

Neben der Nutzung unserer Ausstellung bieten wir Ihnen Zusatzoptionen an, die Sie für Ihren Bedarf nach Belieben buchen oder auch weglassen können. Verstehen Sie die Anregungen bitte nicht als „Muss“, sondern als „Muster“.

Hier eine kurze Übersicht:

- Wir bieten eine **Vorbereitung** für Ausstellungsmitarbeiter.
- **Seminar „Feste feiern - Impulse von Gott“** mit vier Modulen zu den Hintergründen und Wurzeln biblischer und christlicher Feiertage.
 - Gott liebt es, Feste zu feiern.
 - Gott liebt es, uns Gutes zu tun.
 - Gott liebt es, uns Geschenke zu machen.
 - Gott liebt es, wenn wir fröhlich sind.
- **Umfangreiche, gebundene Ideenmappe** (DIN A4-Format) zu vielfältigen Aspekten der Jahresfeste mit Lesetexten, Andachten, Predigtentwürfen und Theaterstücken u.a.m.
- **CD-ROM** mit weiteren Texten und lizenzfreien Anspielen und Theaterstücken.
- **Für die Bekanntmachung vor Ort:** Nachbarschaftsbrief, Plakate und Einlade-Flyer.



Evangelistische Verkündigung

Auch evangelistische Gottesdienste oder Abendvorträge sind möglich.

Thema: **Wir lieben es, das Leben zu genießen**

Inhalt:

- Vom Paradies ins Dorf – Weihnachten
- Hingehängt zwischen zwei Verbrechern – Karfreitag
- Nur die Laken bleiben zurück – Ostern
- Die Erdanziehungskraft war nicht ausreichend – Himmelfahrt
- Unsichtbar und doch Wirklichkeit – Pfingsten
- Neu justiert – Reformationstag
- Nur ein Gebet entfernt – Buß- und Betttag

Anhand der Feiertage wird den Besuchern das Evangelium vor Augen gemalt. Alte Feste bekommen so auf einmal einen persönlichen Bezug zum Leben.

Thema: **Goldene Zeiten im Googlezeitalter**

Goldene Zeiten, das ist so ein Begriff, den jeder anders mit Inhalt füllt. „Goldene Zeiten“ ist der Name eines Kölner Geschäftes für vegane Lebensmittel. „Goldene Zeit“ ist auch der Name eines Vier Sterne Bio-Hotels. Ein Ort der Entspannung für Körper, Geist und Seele, so die Werbeaussage des Hotels.

Im Vortrag geht es darum, den Blick für die Realität zu öffnen und Perspektiven aufzuzeigen, die dauerhaft tragfähig sind und bis ins Leben nach dem Tod ihre Gültigkeit nicht verlieren.

Inhalt:

- „Goldene Zeiten“ im Internet
- Das Buch mit Goldschnitt und sein Verfasser
- Den Blick zum Himmel öffnen



Thema: **Ausschalten, um auf Empfang zu gehen**

Manche leben nur fürs Wochenende. Andere freuen sich auf den Montag, dann hat die Langleweiligkeit und Einsamkeit vom Wochenende endlich ein Ende. Gott verordnet uns alle sieben Tage einen Ruhetag. Sein Rat, einmal ausschalten und auf Empfang zu gehen, kann jedem nur gut tun. Dieses Angebot und die Chancen zu erkennen, die darin liegen, würde das Leben stark ins Positive verändern.

Inhalt:

- Montagmorgen und die Woche nimmt kein Ende
- Genieße das Gute
- Die gute alte Zeit
- Lebensbedürfnisse befriedigen
- Bis zum Ende aller Zeiten gültig
- Kommt eben drauf an
- Aus Liebe freigesprochen



Wenn Sie Interesse an weiteren evangelistischen Themen haben, finden Sie im Downloadverzeichnis auf unserer Homepage ein ausführliches Evangelisationskonzept „Evangelisieren. Und ich?“ (www.ajh-info.de).

Vorträge als Begleitung der Ausstellung

Die Vorträge sind als Gottesdienst oder Abendvortrag möglich. Geeignet für Gemeindeglieder.

Thema: **Feste feiern – Der Tag der Ruhe.**

Der arbeitsfreie Sonntag ist stark umkämpft. Die Industrie will Geschäfte machen. Die Freizeitbranche lockt mit immer neuen Angeboten. Der Mensch kommt kaum noch zur Ruhe. Gott hat der Menschheit einen ausgewogenen Plan von Arbeit und Ruhe gegeben. Diese Richtlinien sind ein Geschenk, das wir wieder neu entdecken sollten.

Inhalt:

- Warum ruhte Gott am siebten Tag?
- Sind die 10 Gebote überholt und abgeschafft?
- Wie kam es zu dem Wechsel vom Sabbat zum Sonntag?
- Das Ende des Sabbats.
- Wie verhielten sich die Reformatoren zum Sonntag?
- Welche Entwicklung nahm der Sonntag in der Neuzeit?



Thema: **Feste feiern – Damals und heute.**

Feste feiern, wer tut das nicht gerne? Feste feiern ist keine Erfindung des Menschen, sie wurden damals den Israeliten sogar verordnet. Die Feste Israels wurden mit Sinn und Ziel von Gott eingesetzt. Die Frage - Ist das auch für uns heute noch verbindlich? wird beantwortet. Wir feiern Feste, die in der Bibel nicht erwähnt werden. Weihnachten zum Beispiel, mit all seinem Brauchtum, vom Adventskranz bis zum Tannenbaum und im Vorfeld dem Nikolaus. Feste feiern ist etwas sehr Positives, aber wir sollten den Sinn und Zweck dahinter nicht aus den Augen verlieren.

Inhalt:

- Von Gott verordnete Feste.
- Wie ist Jesus mit den Festen und Gebräuchen umgegangen?
- Israels Feste – für uns heute noch relevant?
- Weihnachten – Das Fest der Geschenke.
- Illustration und Symbolik.

Themenreihe für Gemeindeglieder

Für Interessierte gibt es eine Themenreihe, in der viele Hintergrundinformationen über die Feste erläutert werden. Dies bietet sich im Vorfeld eines Einsatzes mit der Ausstellung oder als parallele Abendveranstaltung für Gemeindeglieder an.

Feste feiern – Impulse von Gott

Gott liebt es, Feste zu feiern (Modul 1)

Feste sind von Gott bestimmte Feiertage. Es sind nicht unsere, sondern seine Feste, die alle eine große Bedeutung haben. So sollen wir Zeit haben für das Wichtigste - Der geschenkte Wochenkurzurlaub Gottes - Der Sabbat, Samstag oder Sonntag?

Gott liebt es, uns Gutes zu tun (Modul 2)

Der Tag des Neustarts für Israel war die Befreiung aus der Unterdrückung - Das Passah. Jesus macht sich mit dem Passahlamm eins, das feiern wir auch. Das Fest der ungesäuerten Brote schließt sich an und dann? Das Wichtigste zuerst. Das Fest der Erstlingsgarbe. Jesus, die Garantie unserer Auferstehung.

Gott liebt es, uns Geschenke zu machen (Modul 3)

Wochen danach ein neues Fest. Das Fest der Erstlingsbrote - Schawuot - Pfingsten. Dann sehen wir uns verschiedene Zählweisen, zwei Zeitpunkte des Jahresbeginns, den religiösen und staatlichen Kalender, die Jahres-Zeitrechnungen und eine Übersicht der Feste an. Danach rufen uns Fanfarenklänge zum Gedenken, das Posaunenfest - Rosch ha-Schana, um uns an unsere Rechenschaft für unsere Taten zu erinnern.

Gott liebt es, wenn wir fröhlich sind (Modul 4)

Der Tag, der alles verändert. Der Tag der Versöhnung - Jom Kippur. Dann die Freude beim Feiern das Laubhüttenfestes - Sukkot zur Erinnerung an die Wüstenwanderung. Und am Ende eine kurze Information über die neuen Feste: Weihnachten, Himmelfahrt, Reformationstag, Buß- und Betttag.



Weitere Seminarthemen stehen zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten Sie eine Übersichtsmappe, die Sie auch im Downloadverzeichnis auf unserer Homepage herunterladen können.

Schüler, Konfirmanden & Co

Schulklassen, Konfirmanden, Teens und Jugendkreise sind Gruppen, die unsere besondere Aufmerksamkeit bedürfen. Sie können mit der Ausstellung in die Schulen gehen, oder die Gruppen in Ihre Gemeinde einladen.

Wenn Sie das Thema „Goldene Zeiten“ in die Schule bringen möchten, sind einige Dinge zu beachten. Motivieren Sie neben der Schulleitung einzelne Lehrer, das Programm durchzuführen oder fragen Sie nach, ob Ihnen das genehmigt wird. Die einzelnen Tafeln in einer Klasse aufzustellen ist nichts ratsam (Verletzungsgefahr, räumliche Enge). Dies empfiehlt sich nur für eine Aula.

Das Klassenpaket

Es besteht aus:

- 30 x Schülerguides
- 1 x Guide - Lehrerbegleiter mit Stundenentwürfen zu jedem Feiertag.
- 9 x Plakate der jeweiligen Feiertage in DIN A3
- 1 x CD-ROM mit Powerpoint ® der Tafelbilder und Vorlagen der Experimente und Spielaktivitäten.



Wir feiern den Geburtstag von Jesus Christus, der vor über 2000 Jahren in einem Stall geboren wurde. So hat Gott seinen genialen Plan „eingefädelt“, um uns und sich wieder zusammen zu bringen.

„Jesus, der Gott in allen gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns - ein Mensch wie andere Menschen.“ Die Bibel: Philipper 2 Verse 6-7

Durch die nächsten goldenen Abbildungen könnt ihr mehr über Gottes genialen Plan erfahren.

An Weihnachten kommt Gott uns entgegen.

Eingefädelt

Schau dir mal deine Klamotten an, die einzelnen Teile werden durch Nähnähte zusammengehalten. Wenn ein Faden reißt, gibt es zuerst ein kleines Loch. Das wird bald immer größer und schnell kann man das schicke T-Shirt oder die coole Jeans nicht mehr anziehen. Der Faden ist also ganz wichtig, weil er alles zusammenhält.

An Weihnachten geht es darum, zu erkennen, dass zwischen Gott und Menschen der Faden gerissen ist. Viele glauben nicht an Gott und haben ihn längst vergessen. Was einmal super zusammengepasst hat, kann jetzt nicht mehr zusammengehalten. Und wir wissen nicht mehr, wie wir wieder zu Gott kommen können. Deshalb kommt Gott uns entgegen. Er wird ganz klein und nimmt den zerrissenen Faden wieder auf.



Feiertage

Guide - Lehrerbegleiter



Goldene Zeiten -

Werte neu entdecken

SCHÜLER-GUIDE



Aktion: In jedes Haus

Werkstatt „Feiertage“

Nicht nur Kinder und Jugendliche wollen etwas erleben, anfassen etc. Als Option haben wir eine kleine Mitmach-Sammlung als Anregung zusammengestellt, die Sie Ihren Gästen anbieten können. Nicht jede Bildtafel muss eine Mitmachstation haben.

Einige der Gegenstände, die gebraucht werden, sind leicht zu beschaffen. Sicher haben Sie auch noch eigene Ideen. Wir würden uns freuen, wenn wir davon hören, damit wir sie als Anregung weitergeben können.

Ruhetag: Schallschutzkopfhörer

Aufbau: Stuhl oder Sessel, Schallschutzkopfhörer (Baumarkt).

Aufgabe: Der Teilnehmer bekommt einen Schallschutzkopfhörer auf und soll sich melden, wenn er meint, dass zwei Minuten vorbei sind.

Anwendung: Was empfindest Du, wenn es ganz ruhig um Dich wird? Wirst Du nervös, ist es wohltuend? Gott hat uns Menschen den Ruhetag gegeben, damit wir Zeit für ihn und Zeit zum Entspannen haben.



Karfreitag: Waschbrett

Aufbau: Eine Schüssel mit Wasser und ein Waschbrett. Dazu ein T-Shirt mit einem Fleck, der sich mit Wasser nicht auswaschen lässt.

Aufgabe: Versuchen, den Fleck aus dem T-Shirt zu waschen.

Anwendung: Wir bekommen unseren Dreck (unsere Sünde) nicht weg. Nur Jesus ist dazu in der Lage.

Weihnachten: Nähnadel mit rotem Zwirn

Aufbau: Stehtisch oder kleiner Tisch mit Sitzgelegenheit, Nähnadel mit rotem Faden, Stoppuhr, Stift und Teilnehmerblatt.

Aufgabe: Wett-Einfädeln. Wer hat den Faden am Schnellsten eingefädelt?

Anwendung: Gott kommt aus der Ewigkeit zu uns in unsere kleine Welt. Dazu war ihm keine Schwierigkeit zu groß. Durch das Bild des Fadens kann er zusammenbringen und zusammenhalten, was zusammengehört. Er verbindet uns persönlich mit Gott. Wer diese Verbindung möchte, muss sich an Jesus wenden.

Ostern: Nussknacker

Aufbau: Mehrere knifflige Quizfragen als „Denknüsse“ vorbereiten.

Aufgabe: Wer errät die meisten Quizfragen? Wer ist der Schnellste?

Anwendung: Viele "Nüsse" wurden von der Wissenschaft bis heute geknackt. Krankheiten konnten besiegt werden etc. ... Die härteste Nuss aber ist der Tod. Kann sie je geknackt werden? Die hat bis heute nur einer geknackt - Jesus.

Himmelfahrt: Rettungsseil

Aufbau: Tisch, zwei Tampen (Seile) je 1 Meter lang, Knotenanleitung.

Aufgabe: Einen Kreuz- oder Achtknoten schlagen. Eine Anleitung dazu finden Sie im Internet.

Anwendung: Jesus wurde in den Himmel „gezogen“. Bei wie vielen „Himmelfahrtskommandos“ wurden schon Menschenleben gerettet? Es kommt auf den richtigen Knoten, die Verankerung an.



Pfingsten: Abakus

Aufbau: Tisch, Dominosteine.

Aufgabe: Dominosteine einreihen. Mithilfe von Dominosteinen „Guten Tag“ auslegen. Wer schafft in einer bestimmten Zeit die meisten Sprachen? Zum Vergleich nehmen Sie die Titelseite des Flyers „Guten Tag“ (bei uns erhältlich).

Anwendung: Zu Pfingsten hat Gott die Gemeinde gegründet. Sie besteht aus Juden und Heiden. Menschen aller Sprachen dürfen dazugehören.

Erntedank: Dosenöffner

Aufbau: Abbildungen oder Auslage von mehreren exotischen Obst und Gemüsesorten, die man nicht alle Tage sieht.

Aufgabe: Wer errät in einer bestimmten Zeit die meisten richtigen Obst- oder Gemüsesorten?

Anwendung: Ravioli, Erbsen und Möhren, Bohnensuppe oder Würstchen. Alles das gibt es aus der Dose. Wo kommen die Lebensmittel tatsächlich her? Dumme Frage?

Manche Kinder meinen, die Milch kommt aus dem Supermarkt oder die Möhre vom Bauern. Genau betrachtet kommt alles Gute, was wir täglich essen, letztlich von Gott. Er muss Regen, Sonne und Ernte schenken.

Reformationstag: Schlüssel

Aufbau: Verschiedene Schlösser, verschiedene Schlüssel.

Aufgabe: Wer findet als erster heraus, welche Schlüssel in welche Schlösser passen?

Anwendung: Um etwas Wertvolles zu sichern, wird es oft verschlossen. Es kommt also darauf an, den richtigen Schlüssel zu benutzen. So ist es auch, wenn man in den Himmel will. Dazu muss man die richtige Tür öffnen. Luther hat diesen Weg zum Himmel neu entdeckt.

- „sola gratia“ - Allein durch die Gnade Gottes wird der glaubende Mensch errettet und nicht durch seine guten Werke
- „sola fide“ - Allein durch den Glauben wird der Mensch gerechtfertigt, nicht durch gute Werke
- „sola scriptura“ - Allein die Schrift ist die Grundlage des christlichen Glaubens, nicht die kirchliche Tradition.



Buß- und Betttag: 1 DM-Münze

Aufbau: Kleiner Tisch und Sitzgelegenheit. Verschiedene ausländische Münzen.

Aufgabe: Jeder darf abschätzen, wie viel die verschiedenen Münzen wert sind.

Anwendung: Geld hat eine bestimmte Kaufkraft. Aber selbst mit allem Geld der Welt kann man nicht das erreichen, was man mit Buße und einem Gebet zu Gott erreichen kann. Der Wert der Buße und des Gebetes entscheidet, wo ich meine Ewigkeit zubringe.

Mitmachquiz

Am Ende der Ausstellung wird ein Quiz mit Fragen verteilt. Jeder Teilnehmer gewinnt. Wer alles richtig beantwortet, kommt in eine Extraauslosung. Die Preise möglichst vorher von Sponsoren bereitstellen lassen.

Was bedeutet der Buß- und Betttag?

- Ich sollte mal eine Pilgertour unternehmen und ein Kloster aufsuchen.
- An diesem Tag erinnere ich mich an meinen letzten Bußgeldbescheid.
- Ich erinnere mich an meine Schuld und kann sie vor Gott im Gebet bekennen.

Was ist der Inhalt der Weihnachtsbotschaft?

- Frieden auf Erden.
- Viele teure Geschenke für jeden.
- Jesus Christus wurde als Retter der Welt geboren.



Warum feiern wir Ostern?

- Weil der Frühling beginnt.
- Um den Kindern eine Freude zu machen.
- Weil Jesus nach drei Tagen von den Toten auferstanden ist.

Was ist an Karfreitag geschehen?

- Man hat Jesus verhaftet.
- Jesus ist gekreuzigt worden.
- Man hat fünf Kreuze für die Hinrichtung aufgestellt.

Weshalb wird das Erntedankfest gefeiert?

- An dem Tag gab es kostenlose Lebensmittel für alle.
- Die Bauern sind endlich mit der Ernte fertig.
- Wir erinnern uns daran, dass es ohne das Zutun von Gott keine Ernte gibt.

Was passierte am Reformationstag?

- Luther hat seine 105 Thesen an die Kirchentür genagelt.
- Luther hat deutlich gemacht, dass man nur durch Gnade errettet wird.
- Luther wurde beim Annageln der Thesen wegen Sachbeschädigung verhaftet.

Was ereignete sich an Pfingsten?

- Es ist der Geburtstag der weltweiten Gemeinde Gottes.
- Es war der Tag, wo die verschiedenen Weltsprachen entstanden.
- Es entstand ein großes Unwetter.

War die Himmelfahrt einmalig?

- Nein, viele Flugzeuge sind heute noch unterwegs.
- Nein, wir werden es auch bis auf den Mars schaffen.
- Ja, Jesus wurde ohne Fluggerät in den Himmel gezogen.

Wofür gibt's den Ruhetag?

- Um etwas Zeit für Sport und Freizeit zu haben.
- Zum Ausschlafen und Faulenzen.
- Es ist eine Zeit zur Besinnung auf Gott und zum Ausruhen von der Arbeit.

Praxistipps für Ihre Werbung

Pressemitteilung

Welcher Hausierer oder Sektierer kündigt seinen Besuch schon an - er lebt vom Überraschungseffekt. Wer eine Einladeaktion und eine öffentliche Veranstaltung in der örtlichen Zeitung bekannt gibt, sorgt für ein gutes Maß an Seriosität.



Eine Pressemitteilung ist für den redaktionellen Teil Ihrer Zeitung vorgesehen und ist kostenlos. Nehmen Sie dazu mit der Lokalredaktion Kontakt auf. Der persönliche Kontakt zur Redaktion ist sehr wichtig für eine erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Hier gilt, die entscheidenden „W-Fragen“ zu beantworten: **Wer, was, wann, wo, für wen? Warum** (Grund), **Wie** (auf welche Weise), **weshalb** (zu welchem Zweck)?

Es gibt keine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit, ohne sich vorher diese Fragen beantwortet zu haben! Werbung im Sinne von Verkaufsangeboten sollten Sie vermeiden. Das wird dann wie eine Anzeige behandelt und ist kostenpflichtig.

Eine mögliche Formulierung finden Sie hier:

Pressemitteilung

Bilderausstellung „Goldene Zeiten - Werte neu entdecken“

Mit einer feierlichen Eröffnung am kommenden ... um ... Uhr führt die ...Gemeinde in ... eine einzigartige Bilderausstellung zu den Feiertagen durch, die bis ... täglich von... bis... Uhr besichtigt werden kann. Zur Eröffnung werden zahlreiche Gäste aus ... erwartet.

Die ... Bevölkerung ist nicht nur an diesem Tag herzlich eingeladen, sich umzuschauen, Fragen zu stellen, Leute kennenzulernen. Ein einzigartiger Rundgang durch ein "goldenes Fotoalbum" gibt Einblicke und Hintergründe zu den Feiertagen. Zu Entdecken gibt es so manches Geheimnis.

Lassen Sie Bilder sprechen!

Auf Nachfrage stellen wir Ihnen gerne einige kostenfreie Fotos für Ihre Zeitungswerbung zur Verfügung.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE

Ausstellung zu Feiertagen

Syke (sot). Die Freie evangelische Gemeinde Syke lädt für kommenden Montag, 16. Juli, zu einer Eröffnung einer Bilderausstellung in das Gemeindezentrum an der Schloßweide 39 in Syke ein. Ab 14.30 Uhr gibt es Einblicke in christliche Feiertage und ihre Hintergründe. Initiiert wurde die Präsentation von dem Missionswerk „Aktion: In jedes Haus“. Neben dem Eröffnungstag können Interessierte von Donnerstag bis Sonnabend, 19. bis 21. Juli, einen Rundgang durch die Ausstellung im Gemeindezentrum starten, heißt es in einer Pressemitteilung der Freien evangelischen Gemeinde. Öffnungszeiten sind Donnerstag und Freitag zwischen 15 und 18 Uhr, Sonnabend zwischen 10 und 12 Uhr.

Pressemitteilung: Syker Kurier

Online-Werbung

Gemeindehomepage, soziale Netzwerke wie „Facebook“ & Co sind heute nicht mehr wegzudenken. Viele Menschen nutzen diese Kommunikationsmöglichkeit. Unterschätzen Sie nicht diese großartigen Möglichkeiten und bringen Sie das Evangelium in diese Portale. Sie erreichen dadurch unzählige Menschen, die Sie höchstwahrscheinlich sonst nicht erreichen.



Wenn Sie auf diesen Kanälen auf die Ausstellung hinweisen, bilden Sie bitte immer das „Ausstellungslogo“ mit ab. AJH stellt Ihnen das Feiertage-Logo in zwei Dateigrößen zur Verfügung.

- Für Ihre Homepage können Sie das Logo unter folgenden Link herunterladen:
<http://www.ajh-info.de/ausstellung/weitere-infos/werbemoegelichkeiten>
- Die große Auflösung ist für Ihre Printmedien, den Gemeindebrief, Weitergabe an die Zeitung... gedacht.

Bitte geben Sie in allen Veröffentlichungen (Zeitung, Gemeindebrief, Homepage, Soziale Medien z.B. „Facebook“) immer folgende Textzeile mit an:

„Die Feiertageausstellung ist ein Projekt von Aktion: In jedes Haus (AJH), Radevormwald“.

WEB-Präsentationen

Zusätzlich können Sie zu jedem Feiertag eine WEB-Präsentation mit weiteren ansprechenden Informationen in Ihren Räumen zeigen.

Über diesen Link „Christliche Feiertage - Goldene Zeiten“ <https://doc.co/VDGgie> haben Sie darauf Zugriff.

Verteilaktion



Nutzen Sie die Einladung zur Ausstellung für eine flächendeckende Verteilaktion. Damit erreichen Sie einen Doppelleffekt: Sie laden nicht nur ein, sondern bringen gleichzeitig das Evangelium in die Häuser.

AJH stellt Ihnen auf Wunsch eine professionelle, druckfertige PDF-Vorlage für eine Einladung zur Verfügung. Es ist genügend Platz, um Ihre Daten darauf zu platzieren.



Die Einladungen können Sie anschließend in einer Internetdruckerei z. B. www.flyeralarm.de in Ihrer gewünschten Anzahl herstellen lassen.

Weiteres dazu auf der Folgeseite (sh. unter Plakate).

Plakate

Eine Druckvorlage für Plakate kann bei AJH bestellt werden. Sie geben uns die Daten der Veranstaltung mindestens vier Wochen vor dem Ausstellungstermin und unser Grafiker erstellt Ihnen eine Druckvorlage als PDF-Datei. Diese Dienstleistung stellt Ihnen unser Grafiker in Rechnung. Layout und Grafik sind einheitlich und dem Layout der Ausstellung angepasst. Dies ist für die Außenwerbung ein unschätzbare Vorteil.

Sie können dann in einer Internetdruckerei Ihre gewünschte Auflage selber in Auftrag geben. Wir empfehlen Ihnen die Firmen www.flyeralarm.com oder www.wir-machen-druck.de

Für Schaufenster eignet sich die Größe DIN A4 bis max. A3. Nehmen Sie am besten eine Rolle Tesafilm und eine Schere mit und fragen Sie, ob Sie das Plakat selbst anbringen dürfen.

Manche Gemeindeglieder nutzen sicher auch gerne die Autoscheiben ihres Pkw für die rollende Werbung.



Banner


Zwei Banner (Kunststoffplane) zum Aufhängen in der Größe von 3 x 1 m können bei uns gegen eine Spende ausgeliehen werden.



Gott wirbt um uns. Warum sollten wir dann nicht für ihn werben?

Meinungsumfrage

Eine gute Ergänzung zu der Einladung zur Ausstellung ist eine Umfrage zu den Feiertagen. Sie kann an den Haustüren beim Abgeben der Einladung oder in Fußgängerzonen durchgeführt werden. So können die Befragten ihren Wissensstand prüfen. Der eine und andere wird sicher seine Unwissenheit erkennen und neugierig auf die Ausstellung werden.



Umfrage - Feiertage

m w ca. Alter: _____

1 Was erwarten Sie von den jährlichen Feiertagen?

alle Jahre wieder das Gleiche Hektik pur Stille und Besinnung

2 Was bedeutet für Sie der Buß- und Betttag?

ich sollte mal eine Pilgertour unternehmen und ein Kloster aufsuchen
 an diesem Tag erinnere ich mich an meinen letzten Bußgeldbescheid
 ich erinnere mich an meine Schuld in meinem Leben und kann sie vor Gott im Gebet bekennen

3 Was ist der Inhalt der Weihnachtsbotschaft?

Frieden auf Erden Viele teure Geschenke für jeden
 Jesus Christus wurde als Retter der Welt geboren

4 Warum feiern wir Ostern?

weil der Frühling beginnt um den Kindern eine Freude zu machen
 weil Jesus nach drei Tagen von den Toten auferstanden ist

5 Haben Sie Interesse, mehr über die „Werte“ und goldenen Zeiten der Bibel zu erfahren?

ja nein
Wenn ja: auf schriftlichem Weg im persönlichen Gespräch
 in einer Veranstaltung in einer Gesprächsgruppe per Internet

Aktion: In jedes Haus, Postfach 1120, 42460 Radevormwald

Feiertage-Ausstellung Ideenmappe

Ein bunter Strauß mit Impulsen



Kreativität, Engagement und Ideen sind gefragt. Wir möchten Ihnen Ideen und Hintergrundinformationen zum Umsetzen für Ihre Gemeindegemeinschaft vor Ort geben.

Dazu haben wir eine Ideenmappe und eine CD-ROM mit weiteren Texten, Anspielen, Predigtentwürfen, evangelistischen Kurztexten und Spielen zusammengestellt, die Sie gegen eine Spende von uns bekommen können.

Unsere Spendenempfehlung:
Gebundene Mappe 20 EUR,
mit CD-ROM 30 EUR.
Nur CD-ROM 15 EUR.

Viele Vorlagen/Dateien der CD-ROM finden Sie auch im Word-Format vor, sodass sie leicht genutzt und angepasst werden können.

Inhalt - Kurzübersicht	
A Wissenswertes	
A 1 Gemeinsame Feiertage	A 3 Katholische Feiertage
A 2 Evangelische Feiertage	
B Theologische Standpunkte	
B 1 Alttestamentliche Feste - Überholt?	B 3 Weltlich-neuheidnische Feste
B 2 Jüdische Feste - Messianische Sicht	
C Die Feste und ich	
C 1 Festtage evangelistisch nutzen	C 3 Checkliste – Festtagsvorbereitung
C 2 Zur Ruhe kommen	C 4 Den Gottesdienst als Fest erleben
D Ideenbörse	
D 1 Lückentext „Vergessene Feiertage“	D 3 Jüdische Feste erleben
D 2 Das Passahfest nachvollziehen	D 4 Kurztexte zu Feiertagen
D 5 Andachts- und Predigtentwürfe	
E Kurz erzählt	
E 1 Eine Weihnachtsgeschichte	E 3 Zitate zu den Festen
E 2 Das jüdische Chanukka- und Purimfest	
F Anspiele	
F 1 Advent	F 5 Pfingsten
F 2 Weihnachten	F 6 Erntedank
F 3 Karfreitag	F 7 Reformationstag
F 4 Ostern	F 8 Ewigkeitssonntag
G Spiele und Rätsel	
G 1 Osterspiele	G 2 Quizfragen
H Gemeindeangebote	
H 1 Bildausstellung - Projektbeschreibung	H 3 Evangelistische Vorträge
H 2 Texte zu den Ausstellungstafeln	H 4 Fachvorträge: Biblische Feste
I Anhang	
I 1 AJH-Angebot	I 2 Kontaktdaten

Spendenempfehlung

Immer wieder wird die Frage nach den Kosten gestellt. An dieser Stelle erlauben wir uns, Ihnen eine **Spendenempfehlung** zu geben. Bei unseren Vorschlägen gehen wir davon aus, dass es eine „gerechte“ Staffelung geben sollte, die niemanden finanziell überfordert. Wir haben drei Stufen zugrunde gelegt und berücksichtigen dabei die Gemeindegröße und machen die Zahlen am Gottesdienstbesuch fest:

Gemeinde A – bis 50 Gottesdienstbesucher
Gemeinde B – 50 bis 100 Gottesdienstbesucher
Gemeinde C – über 100 Gottesdienstbesucher



Ausstellung pro Ausstellungstag

Gemeinde A – 50 EUR; Gemeinde B – 80 EUR; Gemeinde C – 100 EUR.

Einladungen

Ihre Einladungsdaten werden eingearbeitet. Es entsteht eine Aufwandsentschädigung pro Veranstaltungsort für Layoutnutzung incl. Grafikerkosten 100 EUR.

Plakate

Ihre Werbetexte werden eingearbeitet. Es entsteht eine Aufwandsentschädigung pro Veranstaltungsort für Layoutnutzung incl. Grafikerkosten von 80 EUR.

Banner

Gemeinde A – 20 EUR; Gemeinde B – 30 EUR; Gemeinde C – 40 EUR (Leihgebühr)

Begleitheft (Guide)

Bis 500 Hefte 0,40 EUR/St. Ab 500 Ex. 0,35 EUR/St.

Versandkosten für Ausstellungstafeln

Wir empfehlen nach Möglichkeit einen Transport per Pkw. Bei Inanspruchnahme einer Spedition fallen für Hin- und Rücktransport ca. 200 EUR an.

Das Klassenpaket

Für Schulklassen: 30 Guides, Lehrerbegleiter, CD-ROM mit PowerPoint ®... 60 EUR.

Verkündigungsdienste

Wenn Sie unser Angebot für Seminare und/oder Predigt-dienste in Anspruch nehmen möchten, finden Sie in der Infomappe „Impulse für Ihre Gemeinde - Schulungsangebot“ weitere Angaben.

Direktlink: <http://www.ajh-info.de/downloads/category/35-impulse-fuer-ihre-gemeinde>

Wir sind für Sie da

Für alle Fragen rund um die Hausmission, Gemeindeberatung, Schulung, Verkündigungsdienste etc. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und das seit mehr als 50 Jahren. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Missionsleiter
Jörg Michelson
In der Moorheide 18
28857 Syke
Fon: (04242) 937701
E-Mail: AJH-Michelson@ajh-info.de

Zentrale

Aktion: In jedes Haus e.V.
Hausanschrift: Telegrafstraße 25 42477 Radevormwald
Postanschrift: Postfach 1120 42460 Radevormwald
Fon: (02195) 9156-0 Fax: (02195) 9156-19
E-Mail: ajh@ajh-info.de

www.ajh-info.de
www.entdecke-neues.de (Evangelistische Homepage)
www.the-good-news.de (Glaubensgrundkurs in über 25 Sprachen)
www.feiertage-ausstellung.de

Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, **BIC:** GENODED1DKD
IBAN: DE67 3506 0190 1011 4140 16

Veranstaltungsplanung

Uns interessiert Folgendes:

- Wir wünschen ein **Gespräch** über: die Planung einer Ausstellung.
 die Planung eines Seminars.
 die Planung eines Vortrages.

AJH bietet mehr:

- Bitte senden Sie eine ausführliche **Seminarübersicht** (PDF) an meine Mail-Adresse.
 Ich bitte um das **AJH-Gesamtkonzept** (als PDF-Datei) an meine Mail-Adresse.
 Wir bitten um eine Musterlieferung aller **Verteilschriften**.

Treffpunkt:

Name: _____ Str./Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____ OT: _____

Das bin ich:

Vorname: _____ Name: _____

Str./Nr.: _____ OT: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Gemeinde: _____

Bitte melden Sie sich bei mir:

Mir passt ein Gespräch am:

- Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag
 Vormittag Nachmittag Abend

Zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an Jörg Michelson.

Rechtliche Hinweise und Copyright:

Die Materialien wie Arbeitshilfen, Infomappen, Fotos, Ausstellungslogo usw. sind gesetzlich geschützt.

AJH stellt Ihnen die Nutzung nur im Rahmen der Ausstellung kostenlos zur Verfügung. Eine Weitergabe an andere, die mit der Durchführung der Ausstellung an Ihrem Ort nicht involviert sind, ist unzulässig.

Dies gilt insbesondere für Übersetzungen, Vervielfältigungen, Mikroverfilmung und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchs-, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass diese Namen als frei zu betrachten wären.

Bildnachweis:

Bildagentur MEV: Seite 23,27

Fotolia: Titel, Seite 4-6,13,20, 22

EFG-Merzig Seite 2 unten

Jens Krieger: Seite 10 oben

Ulrich Krieger: Seite 11, 16 oben, 24 unten, 28

Jörg Michelson: Seite 2 oben, 6, 9 oben, 10 unten, 12,14,15,16 unten,18,19,21, 23,28

Tafelgrafiken, Plakate: Schmidt grafikdesign, Leun

Projektidee: Thomas Römerscheidt

© Aktion: In jedes Haus (AJH), Telegrafenstr. 25, 42477 Radevormwald.